

**ANFRAGE** von Linda Camenisch (FDP, Wallisellen), Barbara Franzen (FDP, Niederweningen) und Corinne Hoss-Blatter (FDP, Zollikon)

Betreffend Der Ruf des Unispitals (USZ) erneut in den Negativ-Schlagzeilen – es braucht endlich eine transparente und vollständige Aufarbeitung

---

Erneut erscheint das Unispital Zürich (USZ) bzw. die damalige und jetzige Spitalführung in den Negativ-Schlagzeilen. Es braucht endlich eine transparente und vollständige Aufarbeitung der Zustände in der Herzklinik unter Prof. F. Maisano, insbesondere über den Zeitraum zwischen 2016 und 2020.

Wir bitten den Regierungsrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Betreffend die durch Prof. F. Maisano negierte Gesundheitsgefährdung, welche durch eine nicht vollständige Verankerung bzw. eine spätere Ablösung der Devices ausgelöst wurde, kam bereits die USZ-eigene Untersuchung durch die Kanzlei Walder Wyss zum Schluss, dass diese Behauptung zu relativieren sei. Es könne sogar zu einer erhöhten Gefährdung des Patienten kommen. Weshalb steht die USZ-Leitung nicht zu diesem Ergebnis und weshalb fand das auch keine Erwähnung im Bericht der ABG-Subkommission (KR-Nr. 58/2021)?
2. Die Implantate stammten von der Valtech, der Unternehmung von Prof. F. Maisano. War das dem damaligen CEO des USZ, Gregor Zünd, sowie dem Spitalrat bekannt?
3. Inwieweit war der damalige CEO des USZ, Gregor Zünd, selber in diese Unternehmung involviert?
4. Die Firma Valtech wurde 2016 an den US-Konzern Edwards Lifesciences verkauft. Gemäss dem damaligen Spitalratspräsidenten, Martin Waser, wusste der damalige CEO Gregor Zünd über die Engagements von Prof. F. Maisano Bescheid, nicht jedoch über dessen Beteiligungen. Wie beurteilt der Regierungsrat diese Stellungnahme mit dem heutigen Wissensstand?
5. Der damalige CEO des USZ, Gregor Zünd, wurde 2018 in den Aufsichtsrat der Fresenius Medical Care gewählt. Das USZ und die Fresenius Medical Care unterhielten eine geschäftliche Beziehung. Weshalb beurteilte der Spitalrat diese Einsitznahme nicht als Interessenkonflikt?
6. Der sogenannte Whistleblower, ein damals leitender Arzt der Herzklinik, erhob im Dezember 2019 schwere Vorwürfe gegen Prof. Maisano. Es ging dabei auch um Komplikationen bei Operationen und die finanziellen Interessen bei den Implantaten. Hat die Spitalleitung ihr damaliges Wissen an die ABG-Subkommission weitergegeben? Falls nein, weshalb nicht? Falls ja, weshalb fand das keinen entsprechenden Eingang in den Untersuchungsbericht?
7. Wie kam die ABG-Subkommission in ihrer Beurteilung zum Schluss (Bericht S. 14 und 15), dass es sich beim "Fall Maisano" im Prinzip um ein Zerwürfnis zwischen Klinikchef und leitendem Arzt, dem Whistleblower, handelte? Legte die Spitalleitung gegenüber der Subkommission alle relevanten Informationen offen?
8. Wieso gab es keine Untersuchung zu den Behauptungen der anonymen Gruppe "Honest Falcon"?

9. Das Gesetz über das Universitätsspital Zürich (USZG) (5836/2022) basiert in wesentlichen Teilen auf den Empfehlungen des ABG-Berichtes (58/2021). Insbesondere die Stärkung der Spitaldirektion wird explizit gefordert. Unter diesem Aspekt braucht es aktuell dringend eine transparente Aufarbeitung der Ära Zünd und eine Offenlegung der daraus erfolgten Lehren und Massnahmen. Der Regierungsrat wird gebeten aufzuzeigen, wie die nötige Aufarbeitung erfolgen wird.
10. Gibt es im Zusammenhang mit dem "Memorandum of Understanding" zwischen dem USZ und der Lion Alternative Energy eine Verbindung bzw. einen Interessenskonflikt zwischen Dr. Omer Dzemali und dem USZ? Prof. Omer Dzemali ist seit Dezember 2022 neuer Direktor der Klinik für Herzchirurgie.
11. War Prof. Omer Dzemali Aktionär der Firma, welche "Diamond-Hardness Nano-Carbon Coatings for heart Valves" entwickelt?

Linda Camenisch  
Barbara Franzen  
Corinne Hoss-Blatter